und Benennung des alten Schlosses **Schöneck**, und des hernach angebauten Städtgens, welches **Unter-Schöneck** genennet worden, noch anzufügen vor nöthig erachtet, daß, da Herr M. Marbach bey dem Beschluß seiner Vorrede noch einer Stadt **Schöneck** in Groß-Pohlen gedencket, sich auch in Pohlnisch Preußen ein Evangelisch Städtgen **Schöneck** befindet, auf Pohlnisch Skarszewo genannt, und nach dem Zeugniß Trithemii Lib. 2. Annal. fol.20. der König Rudolphus im Jahr 1282. zwey nicht weit vom Rhein gelegene Raub-Schlösser Reichenstein und **Schöneck** zerstöhren, und die Räuber hencken lassen, wie solches der berühmte Besoldus in der Continuation seines Thesauri Pract. p. 502. anführet; So darff man gar nicht muthmaßen, daß der Nahme dieses Orts von einer **Schönen Ecke** seinen Ursprung habe, sondern es ist solcher vielmehr von einem des Geschlechts von **Schöneck** aus denen Svevischen, oder Schweitzerischen, Völckern, lange vor der Wenden Zeit, herzuleiten, welche um die Zeiten nach Christi Gebuhrt von einem Ort zum andern gewandert, und auch in hiesige und benachbarte Böhmische Gegenden gekommen, da denn sonder Zwei-

fel